



# Aus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
Von der

Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Nr. 114.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet in Altensteig 90  $\frac{1}{2}$  im Bezirk 85  $\frac{1}{2}$ , außerhalb 1  $\frac{1}{2}$  das Quartal.

Donnerstag den 26. Septbr.

Einrückungspreis der 1spalt. Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einrückung 8  $\frac{1}{2}$  bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ , auswärts je 8  $\frac{1}{2}$ .

1889.

Wir laden unsere werten Leser, welche das Blatt durch die Post beziehen, geziemend ein, die Bestellung auf das mit dem 1. Oktober beginnende neue Quartal gef. alsbald zu erneuern, auch laden wir zu zahlreichem weiteren Beitritt in den Leserkreis des Blattes ergebenst ein und bemerken, daß der Bestellpreis der gleiche, bekannt billige, bleibt.  
Expedition „Aus den Tannen.“

### Am tliche s.

Wegen der neuerdings wieder in vermehrtem Maße auftretenden Maul- und Klauenseuche ist der Viehmarkt in Calw, welcher heute Mittwoch stattfinden sollte, verboten worden; gleichfalls verboten wurde der auf den 2. Oktober fallende Viehmarkt in Leonberg und Sperre wurde angeordnet für Ort und Feldmark Essringen.

Geordnet: Postexpeditor Stettner, Schönmühlbach; Privatier Försner, Gall.

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 25. Sept.** Die vom hiesigen Kirchengemeinderate veranstaltete und durch seine Mitglieder vorgenommene Hausausammlung für die Hagelbeschädigten unseres Landes ist nunmehr mit dem erfreulichen Ergebnisse von 329 Mark 65 Pf. abgeschlossen. Die Bemühungen der Mitglieder des Kirchengemeinderats und der Wohlthätigkeitsstim der hiesigen Einwohnerschaft sind dabei aufs schönste einander entgegengekommen. Dazu ist noch der namhafte Ertrag eines vor mehreren Wochen zu demselben Zwecke hier veranstalteten Konzerts zu rechnen. Möge Gott die Gaben segnen zur Vinderung der Not in den durch die schwere Heimsuchung getroffenen Teilen unseres Landes!

\* **Altensteig, 25. Sept.** In letzter Nr. d. Bl. meldeten wir, daß der Kandidat für die Reichstagswahl, Herr Landgerichtsrat Freiherr Wilh. v. Güttingen sich am 21. Sept. in Herrenberg vorstellen werde. Wir sind nun in der Lage, mitteilen zu können, daß Hr. Freih. v. Güttingen einer Einladung von Vertrauensmännern zu einer Besprechung im engeren Kreise, welche am 21. ds. in Herrenberg stattfand, und zu welcher auch Herren des Bezirks Nagold geladen waren, nachkam, daß aber für ein Auftreten des Hrn. Kandidaten daselbst der 13. Oktbr. bestimmt ist. Vorausichtlich zum erstenmal wird der Herr Kandidat am 29. ds. in einer Wahlversammlung in Calw sich hören lassen, hierauf wird das O. Nagold an die Reihe kommen und wir dürfen mit Bestimmtheit in Aussicht stellen, daß sich Herr v. Güttingen auch den Wählern Altensteigs vorstellen wird. Der Bekanntgabe des Programms darf in den nächsten Tagen entgegengesehen werden.

Verichtigung. In dem Artikel aus Simmersfeld in Nr. 113 d. Bl. blieben in einem Teil der Auflage zwei fälschlicherweise Druckfehler stehen. In der 8. Zeile muß es statt „schmales langgestrecktes Thor“ „schmales, langgestrecktes Thor“ und in Zeile 12 statt „Thoranlage“ „Ghoranlage“ heißen.

\* **Ghhausen, 22. Sept.** Die durch das gemeinschaftliche Amt Ghhausen veranstaltete Gabensammlung für die Hagelbeschädigten im Steinlachthal hat 225 Mk. 75 Pf. ergeben.

\* **Nagold, 21. Sept.** Heute wurde in Wildberg, wie alljährlich an diesem Tage, der Schäferlauf auf der Klosterwiese abgehalten. Mit demselben verbindet sich stets ein Volksfest für die ganze Umgegend. Diesmal schadete das Regenwetter dem Feste im Freien; um so mehr füllten sich die Wirtschaften.

(Reichstagswahl.) Wie man von Neuenbürg erfährt, hat man auch dort die Hoff-

nung, daß der Wahl des nationalgesinnten Landgerichtsrats Frhrn. von Güttingen keinerlei Schwierigkeiten entgegenstehen werden. Man habe zwar immer gehofft, daß ein größerer Industrieller des Enzthales ein Mandat anzunehmen geneigt wäre; übrigens lägen noch 3 volle Wochen vor dem Wahltage. Wir haben die Ueberzeugung, daß gegen das am Donnerstag bei der hies. Versammlung zur Verlesung gekommene Programm des Kandidaten wohl wenig eingewandt werden kann und zudem wird bei der, vielleicht am Sonntag schon, in hiesiger Stadt stattfindenden Wählerversammlung jedermann Gelegenheit geboten sein, die Stellungnahme des Kandidaten auch in einzelnen Fragen zu erfahren.

\* **Stuttgart, 23. Sept.** Der König erließ an den Finanzminister Kemmer ein Handschreiben, in welchem es heißt: 25 Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl Sie bescheidenen Sinnes die feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschten, drängt es Mich doch, Ihnen auszusprechen, mit welcher dankbaren Anerkennung Ich der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdlicher Pflichttreue auf dem wichtigen Posten entfaltet haben. Empfangen Sie das beifolgende Andenken als sichtbares Zeichen Meiner Wertschätzung und Dankbarkeit. Möge es Ihnen noch lange vergönnt sein, in ungetrübter Gesundheit Ihre reiche Erfahrung dem öffentlichen Wohl zu widmen. Ich verbleibe unter Versicherung Meines besonderen Wohlwollens Ihr gnädiger König Karl. Auch die Königin sandte dem Jubilar ein Glückwunschtelegramm. Das Andenken des Königs besteht aus einer wertvollen Silberkassette, enthaltend Silberzeug jeglicher Art.

\* **Stuttgart, 23. Sept.** Die vom Württ. Obstbauverein veranstaltete Allgemeine Obstausstellung zu Ehren des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs bei Gelegenheit der XII. Versammlung Deutscher Pomologen und Obstzüchter in Stuttgart ist gestern eröffnet worden. Die Fassaden der Gewerbehalle, welche den Hauptteil der Ausstellung birgt, schmücken Fahnen in den Farben des Reiches, Württembergs und der größeren deutschen Bundesstaaten. Tritt man durch den Eingang in der Lindenstraße ein, so gelangt man zwischen Lorbeerbüschen in den hohen Ausstellungsraum, dessen Galeriebrüstung mit Draperien und Guirlanden aus Obst, Weischofen und Getreide geschmückt sind; Lorbeer- und Palmenbäume ragen darüber hinaus; hübsche Tafeln mit Sprüchen hängen von der Mitte der Langseiten herab. Gegenüber dem Eingang wird der Hintergrund durch eine Tannenwand gebildet, welche durch aus Obst gebildete Pfeiler in 5 Felder geteilt wird; das mittlere hat die Büsten des Königs- paares von der Hand des Bildhauers R. Dietelbach aufgenommen, rechts und links sind die Wappen Württembergs und Stuttgarts in die grüne Wand eingelassen, während die äußeren Felder die Grundlinien für türmartige Aufbauten bilden, deren Umrisse wieder durch Obst hervorgehoben sind. Ein Landschaftsbild schließt die Dekoration nach oben ab. Ueber den Büsten des Königs- paares sind wiederum Denksprüche angebracht:

Der den Höhn der Ab den frischen Klaren Labetrunk gesendet, hat dem Baum und hat der Rebe Seine Guld auch zugewendet.

O pfeget Bäume! Jedes Reis, Das klein Ihr jetzt habt eingegraben, Es wird vereint des Wartens Fleiß Mit süßer Frucht und Schatten laden.

Im Feld, am Weg, im Garten, Sollst du des Obbaums warten, Kannst du nicht selbst die Früchte pflücken, So werden sie die Kinder und Enkel beglücken.

Der Mittelraum der Halle enthält in 16, vorn offenen Bieredeln die Sortimente der verschiedenen Obstsorten auf 8500 Tellern. Unter der Galerie vorn rechts haben der Güterbesitzerverein und Winzerklub Stuttgart Gemüse aller Art ebenso mäßig, als malerisch und appetitlich aufgebaut; im übrigen finden sich unter der Galerie Pressen, Dörrapparate und allerlei Gerätschaften; oben auf den Galerien sind Konserven, Konfituren, Obst- und Beerenweine, kleinere Geräte und Fachliteratur in großer Mannigfaltigkeit ausgestellt. Die ganze Anordnung der Ausstellung ist von Landschaftsgärtner Lilienfeld getroffen worden. Zur Eröffnung der Ausstellung um 11 Uhr vormittags hatte sich ein gewähltes Publikum versammelt. Um 11 Uhr erschien Se. Excellenz der Herr Staatsminister des Innern v. Schmid in Begleitung des Präsidenten der Zentralstelle für Landwirtschaft v. Werner, um im Auftrag Sr. Majestät des Königs den Eröffnungsakt vorzunehmen. Kommerzienrat Kohlhammer, der Vorstand des Württ. Obstbauvereins, hielt die Festrede. Hierauf ergriff Se. Erz. der Herr Staatsminister des Innern v. Schmid das Wort zu folgender Ansprache: Seine Majestät der König, mein Allergnädigster Herr, haben mich zu beauftragen geruht, bei dem heutigen Feste an dieser Stelle zu erscheinen. Der König, Höchstwelcher dem mühevollen und edlen Obst- und Gartenbau Seine huldvolle Fürsorge immerdar zuwendet, nimmt das regste Interesse und den wärmsten Anteil an der Entwicklung und den Erfolgen dieser Ausstellung, welche als ein schönes Glied in der Reihe der Festveranstaltungen zur Feier des Allerhöchsten Regierungsjubiläums eine ganz besondere Weihe empfangt. Und die königliche Regierung, den erhabenen Intentionen Seiner Majestät folgend, weiß voll und ganz die Bedeutung eines durch Thatkraft und Opfer erstandenen Werkes, einer Ausstellung zu würdigen, welche zur freudigen Genugthuung des ganzen Landes von nah und fern, aus fast allen Gauen des deutschen Reiches beschickt und so reichlich bedacht worden ist. Möge das alles eine gute Vorbedeutung und Gewähr für die Geschehnisse dieses Unternehmens, für die besten Erfolge, die schönsten Früchte auf dem ganzen Arbeitsfelde werden, welches in reichhaltiger Gliederung in diesen Räumen dargestellt ist. Im Auftrag Sr. Königlichen Majestät erkläre ich hiermit „die allgemeine Obstausstellung für eröffnet.“ Kommerzienrat Kohlhammer forderte hierauf die Festversammlung auf, den Gefühlen der Verehrung für Se. Majestät Ausdruck zu geben in dem Auf: Se. Maj. der König lebe hoch! Die Versammlung wiederholte 3mal begeistert diesen Auf. — Der Staatsminister trat hierauf in Begleitung von Hrn. Kommerzienrat Kohlhammer und anderen Herren den Rundgang durch die Ausstellung an, und bezeugte bei den einzelnen Gruppen und Ausstellern sein hohes Interesse für alles, was geboten ist, besonders auch für so manche neuere Erfindung und hervorragende Leistung. Die Ausstellung ist für dieses obstarke Jahr überraschend reich beschickt und die einzelnen Obstsorten sind in den prachtvollsten Exemplaren vertreten. Von einer Vollkommenheit, wie man sie zu sehen kaum erwar-



tet hat, sind die ausgestellten Trauben, die den Glanzpunkt der württ. Ausstellung bilden.

\* Stuttgart, 23. Sept. Die Obstbau-Ausstellung war heute nachmittag auch von Sr. Majestät dem König besucht.

\* In diesem Jahre finden die Rekruten-Einstellungen bei der Infanterie am 5. November, bei der Kavallerie und den Defonome-Handwerkern am 1. Oktober und bei den übrigen Waffengattungen ebenfalls am 5. November statt.

\* (Jubiläumshundeausstellung.) Die Gesamtzahl der angemeldeten Hunde beträgt 712; hiervon entfallen auf deutsche Doggen 210, Borstehunde 77, Dachshunde 74, Bernhardiner 33, Spiger 28, Badel 37, Rattenfänger und Binscher 46, Möpfe 37 zc. zc. Als besondere, seltene Rassen sind angemeldet Bluthunde, sowie ein afrikanischer nackter Hund. Mit der Aufstellung der Hundeställe ist gestern begonnen worden.

\* Heilbronn, 23. Sept. Unserer Nachbarstadt Lauffen bringt das dort gegenwärtig im Bau begriffene Portland-Zementwerk ganz außerordentliche Vorteile. So wird Lauffen, wie gemeldet, binnen kurzem, dank dem Entgegenkommen des genannten Establishments, elektrische Straßenbeleuchtung haben; ebenso soll die Weiterführung der Kettenfährt von hier nach Lauffen gesichert sein. Was das Werk selbst betrifft, so schreiten die Bauten sehr rasch vorwärts. Mehrere Gebäude sind schon unter Dach, der Dampfkamin, der mit seinen 56 Metern der höchste in Württemberg sein dürfte, ist nahezu fertig; auch die beiden Ringöfen sehen ihrer Vollendung entgegen. Bei dem Turbinenhaus sind die Arbeiten so weit gediehen, daß demnächst die Turbinen eingesetzt werden können. Durch Erhöhung des bisherigen Wehres wird ein Ruheeffekt von 200 Pferdekraften gewonnen.

\* (Verschiedenes.) Bei der Revision der St. Silberkammer, deren kostbare Schätze bei den Jubiläumstlichkeiten in Stuttgart zur Verwendung kamen, hat sich ein Abmangel von über 500 Mark herausgestellt. Der Dieb wurde in der Person eines aushilfsweise angestellten Dieners ermittelt, dessen Verbrechen um so verabscheuungswürdiger erscheint, als er für seine Dienstleistung wahrhaft königlich entlohnt wurde. — Seit 3 Monaten wird Amtsrichter Möller von Hechingen vermißt, welcher einen Erholungsurlaub angetreten hatte. — In Heilbronn wurde am Samstag nachmittag ein nobler Bettler festgenommen. Derselbe ließ sich per Droschke vor die Häuser von Fabrikanten zc. führen, um sich durch trügerische Vorstellungen größere Beträge zu erschwindeln. — In Ludwigsburg prang ein junger Hochstapler in dem Augenblick, als er verhaftet werden sollte, 3 Stoc hoch zum Fenster hinaus ohne wesentlichen Schaden zu nehmen. Er sprang auf und davon, konnte aber dennoch dingfest gemacht werden. — In Nutterdigsheim wurden in der Kirche die Metallpfeifen der noch ganz neuen Orgel von Mäusen derart zugerichtet, daß sämt-

liche Register neu hergestellt werden müssen. — In Weiler (Biberach) brannte der Hof des Gutsbesizers Krattenmacher nieder. Mitverbrannt ist sämtliches Mobiliar und Fahrnis, darunter 6 prachtvolle Pferde, 26 Stück Vieh, 6 Schweine. — Die bürgerlichen Kollegien von Gorb haben beschlossen, zur Hundeabgabe einen Zuschlag von 6 Mark für die Armenkasse zu erheben. — Der Abg. Febr. v. Ow hat seinen von Hagelschaden betroffenen Pächtern in Bierlingen und Wachenorf 30 Prozent des Pachtgeldes nachgelassen. Dieser Nachlaß beträgt ca. 3000 Mark. — In Ravensburg hat sich ein junger Mann erschossen. — Ein gewisser Reindel von Niederstetten, welcher seit ca. 6 Jahren in England wohnt, dort Frau und Kinder und ein Geschäft hat, war aus Anlaß des Besuchs seiner Verwandten wegen nicht erfüllter Militärpflicht verhaftet, nach Ulm eingeliefert und dort der Garnison einverleibt worden. Reindel wußte einen ihm in voriger Woche auf einige Stunden aus der Kaserne in die Stadt bewilligten Urlaub zur Flucht zu benutzen und ist bereits wieder bei den Seinen in England angelangt.

\* München, 21. Sept. Der Amerikaner Francis Bailey Allen, der in Gemeinschaft mit Billy Porter im April v. J. bei dem Juwelier Thomas am Marienplatz in München einbrach und Juwelen im Werte von 96,000 Mk. stahl, wurde heute zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

\* Nürnberg, 24. Sept. Der Vorstand und Kassier der Buchdrucker-Unterstützungskasse dahier, Schriftsetzer Mähler, ist durchgebrannt. Die Summe der Unterschlagung beläuft sich auf über 6000 Mark.

\* Mainz, 20. Sept. Während die Untersuchung wegen der Unterschleife bei dem hiesigen Artillerie-Depot noch täglich größeren Umfang gewinnt, ist man in einem anderen Ressort der Mainzer Militär-Verwaltung bedeutenden Diebstählen auf die Spur gekommen. Dieselben wurden in den Magazinen des Proviantamtes verübt, wo in dem Haferbestande bedeutend aufgeräumt wurde. Soweit bis jetzt ermittelt, sind die Diebe Arbeiter des Proviantamtes, die sich mittels Nachschlüssel Eingang in die Magazine zu verschaffen wußten. Die Diebe hatten für ihre Ware einen bequemen Abnehmer in einem hiesigen Fruchthändler, der jetzt wegen Hehlerei verhaftet worden ist.

\* Berlin, 24. Sept. Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar, welche Kaiser Wilhelm zur Thronbesteigung beglückwünschen soll, ist bereits gestern in Marseille eingetroffen.

\* (Hohes Alter.) Rentner Jordan in Bielefeld feiert im nächsten Monat seinen 111. Geburtstag. Der alte Herr liest noch ohne Brille und macht auch, wenn es das Wetter gestattet, häufig Spaziergänge.

\* In Barmen hat am Donnerstag morgen

ein Fajhbinder auf seinen Stiefsohn, mit dem er schon seit längerer Zeit auf gespanntem Fuß lebte, 3 Schüsse abgefeuert, so daß derselbe hoffnungslos darniederliegt. Nach vollbrachter That richtete der Vater die Waffe gegen sich selbst und sank tot nieder.

#### Ansändisches.

\* Wien, 24. Sept. Der deutsch-nationale Verein, der eine antisemitische Färbung hatte, ist wegen hochverrätherischer, unpatriotischer Haltung aufgelöst worden.

\* Paris, 21. Sept. Bei den Manövern des 8. Armeekorps wurde ein Hauptmann erschossen. Es liegt ein Nachakt vor.

\* Paris, 23. Sept. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern sind von 576 vorzunehmenden Neuwahlen 560 bekannt. Gewählt sind 224 Republikaner, darunter 167 gemäßigte, 57 radikale; ferner 159 oppositionelle: nämlich 86 Royalisten, 51 Bonapartisten, 22 Boulangisten; 177 Stichwahlen sind erforderlich, wovon man bei 135 einen für die Republikaner günstigen Ausfall erwartet. Die Mitteilung schließt, die neue Kammer werde etwa 369 Republikaner, 201 Oppositionelle zählen. Außer den 10 Wahlen in den Kolonien sind noch 6 unbekannt. Boulanger wurde im Montmartre mit (5880) gegen Joffrin (5500) gewählt.

\* Paris, 24. Sept. Die republikanischen Zeitungen erblicken in dem Wahlergebnis einen Sieg der Republikaner und hoffen, die neue Majorität werde nicht wieder in Streitigkeiten verfallen. „Journal des Debats“ drückt seine Genugthuung über den Niedergang des Boulangismus aus, hat aber kein Vertrauen zu der Weisheit der neuen Majorität.

\* Paris, 23. Sept. Wie der „Figaro“ mitteilt, hat der Marineminister für den 5. Oktober eine Probe-Mobilmachung in fünf französischen Kriegshäfen angeordnet. — Der Kultusminister hat ziemlich viele Pfarrer durch Temporalien-Sperre dafür bestraft, daß sie sich am Wahlskampfe mit außerordentlicher Heftigkeit und offener Feindschaft gegen die Republik beteiligten.

\* Paris, 24. Sept. Von früheren Abgeordneten sind 116 nicht wieder angetreten und 74 geschlagen worden, nämlich 39 Republikaner, 35 Oppositionelle. 190 frühere Abgeordnete sind also jetzt schon durch neue ersetzt. Ferry ist besiegt worden durch ein Bündnis der Opposition mit den Radikalen.

\* Die Leiche des seit 22. August spurlos in London verschwundenen Geschäftsreisenden Sigmund Mayer aus Wiesbaden ist nach einer an dessen Mutter eingetroffenen Nachricht in Dover aufgefunden worden. Einzelheiten bleiben abzuwarten.

\* London, 21. Sept. Die letzten Versuche mit dem rauchlosen Schießpulver und dem neuen Magazingewehr gaben keinen befriedigenden Erfolg. Die Kraft des Pulvers ist so stark, daß die Patronen sofort nach Verlassen des Rohres zerstört wurden. Diesem Uebel abzuhelfen, wur-

### Waldschmetterling.

(Nachdruck verboten.)

Erzählung von E. Waldow.

(Fortsetzung.)

Wiehernd halten die schmalen Braunen vor dem Hause an; freundlich grinsend und mit einem gewissen komischen Selbstbewußtsein öffnete der im Dienste seines Herrn ergraute Peter das Gefährt und in der Thür desselben erschien ein zierlicher, lichtblonder Mädchenkopf, der, einem ebenso zierlichen graziösen Körper angehörend, zwei klare, blaue Kinder-Augen halb furchtsam und halb litzend über die beiden dem Wagen näher tretenden Alten gleiten läßt.

Es ist von beiden Seiten nur ein kurzes Prüfen und Erwägen, ihm folgt ein herzliches, von einem innigen Händedruck begleitetes Willkommen der Frau Oberförsterin, ein paar schüchtern hingeworfene, entschuldigende Worte ihres jungen Gastes, die der ersteren anscheinend sehr sympathisch in die Ohren klingen, da sie ohne Zaudern die jugendliche Sprecherin in ihre Arme schließt und so zärtlich läßt, als gelte es, ein liebes, heimgekehrtes Kind in würdiger Weise zu empfangen.

Der Oberförster brummt indessen einige Worte, von denen es sich schwer bestimmen läßt, ob Tadel oder Beifall sie veranlaßt, in den Bart und musterte, die Hände auf den Rücken haltend, mit eigentümlichem Blick der scharfen Waldmanns-Augen das junge, zierliche Geschöpf, dem seine Alte mit wachem Feuerifer soeben die Versicherung giebt, alles thun zu wollen, damit es ihm im stillen Forsthaus nur gefalle.

Und nun kommt die Reihe des Begrüßens auch an ihn.

„Bitte, lieber Onkel, nehmen auch Sie den Eindringling in Gnaden an,“ tönt der Fremden schüchtern, melodische Stimme an sein Ohr, indes ein fliegendes Rot sich über ihr Gesichtchen lagert und sie zaghaft ihre Rechte ihm entgegenstreckt, die er mit beiden Händen kräftig drückt.

„Na, ohne Frage!“ ruft er munter. „Doch von allem will der

liebe Onkel nicht gegen seine freudestrahlende Alte dort im Nachteil sein, sondern nimmt energisch auch für sich das trauliche Du in Anspruch, wie er's noch alle Zeit Verwandten gegenüber hielt. Das Nichtchen hat dagegen hoffentlich nichts einzuwenden, wie?“ Damit drückt er herzlichst einen Kuß auf deren weiße Stirn.

„Und nun sei mir tausendmal willkommen, Kind! Werden hoffentlich bald gute Freunde werden; seh' zwar zuweilen etwas grimmig d'rein, doch ist der Kern nicht ganz so rau, als seine Schale.“

„Das sah ich auf den ersten Blick!“ ist die in frohbewegtem Ton gegebene Erwiderung. Und ehe er's hindern kann, hat Margarete, den sie durchströmenden Gefühlen folgend, sich seiner Hand bemächtigt und ihren Mund darauf gedrückt.

„Pensionsmanieren!“ ruft er in angenommenem Aerger, um seine Nahrung zu verbergen. „Das verbitte ich mir in Zukunft! verstanden, kleine Schmeißelke? Ohne Strafe aber kommst du schon diesmal nicht davon. Und die zierliche Gestalt mit starkem Arm umschlingend, trägt er sie über die Schwelle in das Haus. „O weh, das ist sehr leichte Ware, Rütterchen! „klingt es dort scherzhaft spöttisch über seine Lippen. „Herrgott — solch' Büppchen möcht' man sich ja fürchten, anzufassen, damit man nichts an ihm zerbricht. Von was lebt denn eigentlich wohl das Mamselchen? Etwa nur von Licht und Luft, oder wird's geruhen, sich an Hausmannskost im Forsthaus zu gewöhnen? He?“

Das junge Mädchen, dem statt der früheren Befangenheit jetzt schon der Schelm im Auge blizt, nickt dem härtigen Alten zutraulich entgegen.

„Und wenn du im Verein mit Tantchen obenin so menschenfreundlich bist, mir von besagter Hausmannskost bei jeder Mahlzeit eine größere Portion zu gönnen, als die Institutsvorsteherin für unseren armen, oft noch nach mehr verlangenden Magen es für gut befand, so will ich's auch herzlich danken.“

den weitere Versuche gemacht mit gehärteten Patronen, welche jedoch den Lauf des Gewehres wesentlich beschädigten.

London. General Wolseley, in dem die Engländer den bedeutendsten Heerführer ihres Vaterlandes erblickten, äußert sich in einem von ihm unterzeichneten Artikel in höchst schmeichelhafter Weise über das deutsche Heer: „Für mich war die deutsche Armee bislang immer der Typus jenes militärischen Systems, welches die durch die französische Revolution hervorgebrachten Aenderungen zu Tage förderten; aber wenn ich diese Armee schon vom soldatischen Standpunkte hochschätze, so bewundere ich sie doch noch mehr vom bürgerlichen. So groß wie sie für den Krieg auch ist, so ist sie noch unendlich größer als eine nationale Schule für moralische, geistige und physische Erziehung des Volkes. Ursprünglich ausschließlich für den Krieg bestimmt, ist sie doch die wichtigste Friedensinstitution geworden. In ihr werden alle Deutschen zur Disziplin erzogen und ihnen die ersten Grundsätze der Reinlichkeit und Gesundheit beigebracht. Hier lernen sie brav und männlich sein, hier zeigt man ihnen alle jene hervorragenden Tugenden, welche den Mann zum guten Staatsbürger machen. Sie ist die Schule des Volkes, in welcher tiefe Liebe zum Vaterland großgezogen wird, und in der alle Klassen der Bevölkerung lernen, welche hoher Ruhm im Gehorsam und in der Selbstaufopferung liegt.“ In England, wo das Militär eine wahre Satire auf alle modernen Heereseinrichtungen ist, wird man den Sieb wohl verstehen, der mit diesen Ausführungen von dem kriegserprobtesten General des britischen Reiches dem Miliz- und Freiwilligenystem gegeben wird.

London. Burns, der vielgenannte Führer der Dockarbeiter in dem großen Streik, hielt bei dessen Beendigung den Arbeitern folgende Standrede: „Ihr habt den Sieg errungen; jetzt heißt es, ihn benutzen! Eure Einnahmen werden größer sein! Verwendet sie dazu, Euch ein besseres Heim zu schaffen. Vergesst nicht, daß Wasser (Burns ist Abstammung) und nicht Bier Euch zum Siege geführt hat! Vermeidet die Wirtshäuser! Denkt an Eure Frauen und Kinder! Der größte Genuß ist, den Unseren das Leben zu verschönern und angenehm zu machen! Behandelt Eure Frauen besser, Eure Kinder liebevoller! Die große Reform, die wir in unserer Entlohnung herbeigeführt haben, laßt sie auch den Anfang der Reform bei jedem Einzelnen aus unserer Mitte sein! Der Streik hat uns gelehrt, welche Macht in der Vereinigung liegt! er hat uns gezeigt, daß der Arme nicht länger der Sklave des Kapitals ist! Laßt uns für alle Zukunft treu und einig zusammenstehen und unsere Macht mit Ehren gebrauchen! Seid dabei eingedenk, daß wir den Sieg nie errungen hätten, wenn wir nicht die thatkräftige Unterstützung unserer besser situierten Mitbürger gefunden, und wenn wir uns nicht streng innerhalb der Schranken des Gesetzes gehalten hätten!

Der Streik bezeichnet so auch eine neue Aera in Bezug auf das Gefühl zwischen den Massen und den Klassen. Er hat auch da eine Besserung herbeigeführt und daß diese anhaltend bleibe, ist mein aufrichtiger Wunsch!“ Nach dieser Ansprache — urteilt die „Allg. Ztg.“ — scheint dieser englische Sozialist wenig gemein zu haben mit den deutschen sozialdemokratischen Agitatoren, deren größte Sorge stets gewesen ist, die Arbeiter von der gegenwärtigen Gesellschaft gar nichts hoffen zu lassen und bloß ein unverföhnliches Kampfgefühl rege zu erhalten.

\* Madrid, 24. Sept. „Correo“ berichtet über einen neuen Zwischenfall in Marokko. Das spanische Kanonenboot „Crocobilo“ wurde von Riffpiraten beschossen, erwiderte den Angriff und zerstörte einige Wohnungen.

#### Handel und Verkehr.

\* Stuttgart, 23. Sept. (Landes-Produkten-Börse.) Die Börse ist ziemlich gut besucht, Umsatz gut. Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen bayer. alt 20 Mk. 25 Pf. bis 21 Mk. 50 Pf., do. neu 21 Mk. 25 Pf., do. oberösterr. 21 Mk., do. ungarisch alt 23. Mk., do. Rumänier 21 Mk. bis 21 Mk. 50 Pf., do. württ. 19 Mk. 25 Pf. bis 21 Mk. 25 Pf., do. fränkisch 20 Mk. 75 Pf., Kernen Oberländer 21 Mk. 90 Pf., Dinkel 12 Mk., Gerste bayer. 19 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. 75 Pf., do. Lauinger 19 Mk. 75 Pf., do. ungar. 21 Mk. 25 Pf., do. Tauber 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., Haller 14 Mk. bis 15 Mk., Ackerbohnen 13 Mk. bis 14 Mk. je nach Dual.

\* Stuttgart, 24. Sept. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) 700 Ztr. Kartoffeln zu 2 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk. — Pf. per Ztr. 100 Ztr. Mostobst: württ. 8 Mk. 50 Pf., ausländ. 7 Mk. bis 7 Mk. 30 Pf. pr. Ztr. 4000 Stück Fildertraut zu 12—15 Mk. per 100 Stück.

\* Stuttgart, 23. Sept. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 1258 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Nr. 0 32 Mk.—32 Mk. 50 Pf., Nr. 1 29 Mk. 75 Pf. bis 30 Mk., Nr. 2 28 Mk. bis 28 Mk. 50 Pf., Nr. 3 27 Mk. bis 27 Mk. 50 Pf., Nr. 4 24 Mk. bis 24 Mk. 50 Pf.

\* Großbottwar, 21. Sept. Gestern wurde der erste Kauf in neuem Wein abgeschlossen, und zwar wurde für Schwarzriesling 120 Mk. für 3 Hektoliter bezahlt.

\* Göttingen, 23. Sept. 2 Wagen heftiges Obst, Preis 7 Mk. per Ztr.

\* Tübingen, 24. Sept. Auf dem Güterbahnhof sind 5 Wagen heftiges Mostobst eingetroffen. Preis Mk. 7 — bis 7,20 pr. Ztr.

\* Lettmang, 22. Sept. Um unsere leeren Mostfässer wieder füllen zu können, ist ein Mitglied der Obstsektion hier nach Steiermark (Oesterreich) gereist, um persönlich den Obstkauf zu besorgen; gestern trafen die ersten Waggons ein, Station Friedrichshafen per Ztr.

6 Mk., franco hier 6 Mk. 50 Pf.; es ist ein gesundes gutes Obst.

\* Sulz a. N., 20. Sept. Heute wurden hier mehrere größere Posten Hopfen (Prima) per Ztr. zu 50 Mk. verkauft.

\* Rottenburg 23. Sept. Seit Samstag ist die Stadt wieder frei von den fremden Arbeitern, die ein schönes Stück Geld mitgenommen haben. Dafür haben sich wertere Gäste eingestellt, die Händler, deren sich zur Zeit 45—50 hier befinden. Die Preise für Hopfen gehen in Folge dessen etwas in die Höhe; man zahlte heute für schöne Ware 45—50—55 Mk. Abgewogen wurden bis jetzt ca. 1000 Ztr.

\* Gorb, 21. Sept. Von den hier anwesenden Hopfenhändlern wurden heute mehrere Partien tabelloser Hopfen gekauft, jedoch nur 58 Mk. incl. Verhaufr bezahlt; jetzt ist etwa die Hälfte des hiesigen, bekanntlich schweren und gehaltreichen Hopfens verkauft.

\* Heidenheim, 21. Sept. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 202 Stück, wovon 70 verkauft wurden. Der Handel gieng ziemlich flau. Bei Ochsen 22 Ztr. 60 Pfd. schwer (zu 680 Mk.) galt der Zentner lebend Gewicht 30 Mk., bei Stieren 17 Ztr. 85 Pfd. schwer (460 Mk.) 25,07 Mk., bei einer Kuh 13 Ztr. 60 Pfd. schwer (370 Mk.) 27,20 Mk., bei einer Kalbel 8 Ztr. 40 Pfd. schwer (285 Mk.) 32,76 Mk.

(Vieh.) Der Zuchtviehmarkt in Pfullendorf war mit etwa 100 Tieren besetzt. Der Handel war flau, da Kaufliebhaber fehlten. Dagegen wurden auf dem Meßkircher Zuchtviehmarkt recht gute Preise erzielt; u. a. wurden für ein 11 Wochen altes Kalbskalb 272, für eine 2½ Jahre alte Kalbin 602, für eine 3 Jahre alte Kalbin 805 Mk. bezahlt. Selbstverständlich war das „Austich-Ware.“

Verantwortlicher Redakteur: W. Riefer, Altensteig.

Leber- und Gallenleiden, wie alle daraus entstehenden Krankheiten werden erfolgreich geheilt durch „Warner's Safe Cure“. Man verlange Warner's medizinische Brochüre, welche nähere Beschreibungen u. Verhaltensmaßregeln, sowie Atteste von Persönlichkeiten enthält, die durch den Gebrauch dieser Medizin genesen sind.

In den bekannten Apotheken zu haben, Haupt-Depot: Hirsch-Apothek in Stuttgart und Schwanen-Apothek in Göttingen.

**Farbige Seidenstoffe von M. 1. 55**  
bis 12,55 p. M. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — verl. roben- u. färdweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hof.) Zürich. Muster umgehend. Briefe 20 Pf. Porto.

**Buxkin** und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2,35 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwillig franco.

„Bravo, Gretchen!“ stimmt der Waidmann bei. „Da ist ja schon der erste Punkt, in dem wir harmonieren. Siehst du, Alte, nun werden wir zu Zweien deiner Kochkunst Ehre machen.“

Man hat das freundliche Wohngemach erreicht. „Gott segne deinen Eingang, Kind!“ sagt hier die alte Frau bewegt und drückt die junge Schutzbefohlene, die ihre Lieblosung aufs stürmischste erwidert, abermals an ihre Brust. „Und nun, Gretchen, mache es dir bequem und vergiß nicht einen Augenblick, daß du bei uns zu Hause bist.“

„O, wie gut, wie engelsgut ihr seid!“ klingt es wie Jubel über Margaretens Lippen, indes ein Strahl unendlicher Glückseligkeit in ihren feucht gewordenen Augen blitzt.

„Was — Thränen?“ murrte der Oberförster. „Nun, das fehlte gerade! Merkwürdig, daß das Weibervolk doch jederzeit solch' salzige Tropfen in Bereitschaft hat! Schau' einmal da hinaus, Prinzesschen. Ist das nicht wunderhübsch? Ich meine, ein solch' lachend Bild steckt an.“

„Ah, das ist prächtig, Onkelchen!“ rufte Margarete, ihren Blick mit süßlichem Entzücken über farbenprächtige Blumenbeete in die Ferne sendend, wo ein im Hintergrund von einer Hügelkette abgegrenztes Thal mit malerisch verstreuten Häuschen angenehm das Auge grüßt.

„Und in entgegengesetzter Richtung,“ läßt der Waidmann folgen, „da präsentiert sich dir mein Stolz, mein kapitaler Wald. Ja, ja, sollst sehen, ist es auch still bei uns, hübsch ist es doch.“

„Mir ist schon jezt, als sei ich in das Paradies versetzt,“ erwidert Margarete träumerisch. „Von meinem Zimmer in dem Institut schaute ich in einen engen, dunklen Hof, wohin sich in dem lieben langen Jahr kein Sonnenstrahl verirrete. Brr — mich gruselt's, wenn ich daran denke.“

„Um — und in solcher Klause ohne Licht und Luft soll so ein Pflänzchen frisch gedeihen? Unverstand! — Doch warte, Kindchen, sollst dich für die vermischte Freiheit jezt gründlich schadloß halten.“

„Darf ich das, Onkel? Darf ich das wirklich, Tantechen?“ jubelt Margarete und blickt freudestrahlend von einem zu dem andern.

„Nach Herzenslust!“ gibt die freundliche Matrone in gleichem Ton zurück. „Doch nun orientiere dich zunächst in unserem Heim und gönne deinem Stübchen, das noch eine weit schönere Aussicht hat, einen Blick.“

„Eine allerliebste, kleine Heze, das Stieffind meiner Schwester!“ sagt Oberförster Kraft, nachdem die Frauen ihn allein gelassen. „Charlotte hätte also doch, wie meine Alte schon gesagt, zu schwarz gemalt, wenn die Krallen an Margaretens Samtpfötchen nicht etwa noch zum Vorschein kommen. Ich — o, ich bin für solche Fälle schon gerüstet, allein mein gutes Weib — sollte mich von Herzen dauern. — Wie ihr die Freude aus den Augen sah beim Anblick ihres Schützlings, dem sie von vornherein die Herzensstür weit offen hielt! Nun, will's Gott, nimmt's einen guten Ausgang.“

Eine geraume Zeit wandert er im Zimmer auf und ab, allmählich aber ungeduldig werdend, saßt er zuweilen an dem Fenster Posto und trommelt in immer schneller werdendem Tempo einen Generalmarsch nach dem andern an die Scheiben.

„Meine Alte wird doch über den Bäckisch unsere Forellen nicht vergessen haben?“ murrte er vor sich hin. „Der alte Magen macht sein Recht energisch geltend und wenn das Weibervolk nicht bald zum Vorschein kommt, verpeise ich mein Abendessen allein.“

Venor er jedoch daran geht, seinen Vorsatz auszuführen, öffnet die Frau Oberförsterin die Thür.

(Fortsetzung folgt.)

(Besefrucht.) Ein Mühlstein und ein Menschenherz wird stets herumgetrieben: wo Beides nichts zu reiben hat, wird Beides selbst gerieben.

Revier Pfalzgrafenweiler.  
**Bücher-Verkauf.**  
 Im Wege schriftlichen Aufstreichs  
 kommen 930 Buchenstämme mit  
 700 Fm. auf dem Stock zum Ver-  
 kauf und sind Offerte bis Montag,  
 7. Oktober, nachm. 3 Uhr beim Re-  
 vieramt einzureichen.

Igelsberg.  
**3436 Mark**  
 Pflugschaftsgeld sind gegen doppelte  
 Sicherheit und 4 1/2% auszuleihen  
 bei

Gottlieb Finkbeiner, Pfleger.  
 Gungenwald.

60 Zentner  
**Speise-  
 Kartoffeln**  
 hat zu verkaufen  
 Gutsbesitzer Stein.

Altensteig.  
**10 Liter  
 Milch**

kann täglich abgeben  
 Johs. Schuler.

Altensteig.  
 Einen noch guterhaltenen  
**hölzern. Schweinestall  
 mit steinernem Troge**  
 hat billig zu verkaufen. Wer, sagt  
 die Exp. d. Bl.



**Auswanderer & Reisende**  
 befördere ich  
**10 M. billiger**  
 ab Hamburg nach Amerika,  
 als wenn solche am Seehafen  
 affordieren, nämlich die Person  
 zu M. 80. —  
 Reisegelegenheit über Ham-  
 burg, Antwerpen u. Havre bei  
 bester Beförderung u. Bedienung.  
 Auszahlungen nach  
 Amerika besorgt und amerikani-  
 sches Papiergeld löst ein  
**W. Rieker, Buchdrucker,**  
 Altensteig.

**Haltbare Biscuits**  
 aus der Fabrik von  
**Gebr. Stollwerk in Köln.**  
 Wohlgeschmeckend zu Wein, Kaffee,  
 Thee, Chocolate, Cacao u. Limonade.  
 Die beliebtesten Sorten sind in den  
 meisten feineren Kolonialwaaren- und  
 Delikatessen-Geschäften, sowie Con-  
 ditoreien zu haben.  
 Besonders  
 empfehlenswerth:  
**Germania-  
 Biscuit,**  
 sehr schmackhaft  
 als Dessert;  
**Kinder-Biscuit**  
 leicht verdaulich  
 und nahrhaft selbst  
 für Kinder von drei  
 Monaten ab.  
 Verpackt in 1 u. 2 Pfd.-Büchsen, sowie  
 ausgewogen.



**Pappdeckel**  
 empfiehlt  
**W. Rieker.**

Altensteig.  
**Große Auswahl in Wollwaren**  
 a 18:

Kopfhüllen wollene und mit seid. Chenillien von M. 1. — an	Pulswärmer, Verflößer & Armbänder Herrenschafts, in rein Seide, Halbseide, Woll und Baumwolle
Kopflücher, Kopfschals & Fanchons in Eis- und Perlwolle	Unterhosen in rein Wolle und Baumwolle, für Herren und Frauen, Knaben und Mädchen
Kinder- & Kragenkapuzen, Kinderkapp- chen, Kinderkittel	Unterkleidchen mit Aermel für Kinder bis 6 Jahren
Kinderröschchen & Kleidchen, Stiefelchen & Strümpfe	Unterleibchen & Flanelhemden, Normal- (Jäger)hemden schon für Knaben von 6 Jahren
Sturmkappen, Halschälchen von 20 Pf. an	Normal-Hemden, ächte, für Herren (Venger- sches Fabrikat) in Nr. 0, 1 u. 2, zu Fabrikpreisen
Korallen-, Perlwoll- & Chenillientücher	
Handschuhe in Seide, Trikot, Stammgarn, für jedes Alter, in schwarz u. farbig	
Kniewärmer, Socken, gestrickte Herrenwe- sten mit und ohne Aermel	

empfehle ich für die kommende Saison und  
 billigsten Preise zu.

sichere bei reellster Bedienung die  
**G. W. Lutz.**

Altensteig Stadt.  
**Steinbefuhr-Verak-  
 fordierung.**  
 Am Samstag den 28. ds. Mts., vormitt. 10 1/2 Uhr  
 wird die Befuhr von Kalksteinen auf die von der hies. Stadtgemeinde  
 zu unterhaltenden Straßen auf dem Rathause im öffentlichen Abtreich  
 auf mehrere Jahre verakkordiert, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 24. September 1889.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Welter.

Spielberg.  
**Liegenschafts- & Fahrnis-  
 Verkauf.**  
 Der Unterzeichnete ist gesonnen sein Haus samt Garten  
 zu verkaufen; auch bringt derselbe  

**am Samstag den 28. d. Mts., nachm. 1 Uhr**  
 in seiner Wohnung zum Verkauf:  
 2 Pferde, Kutschmittel, 4 und 9 Jahre alt,  
 1 Kuh, 2 aufgemachte Wagen, 1 kleineren Wa-  
 gen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Bauernschlitten und  
 einen Anhängeschlitten, sowie sonstiges Fuhrgeschirr.  
 Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein  
**Friedrich Stichel,**  
 Fuhrmann.

Hamburg - Amerikanische  
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
 Express-  
 Postdampfschiffahrt  
**Hamburg - New York**  
 Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**  
 Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung  
 zwischen  
 Havre - New York. Hamburg - Westindien.  
 Stettin - New York. Hamburg - Havana.  
 Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.  
 Nähere Auskunft erteilt:  
**W. Rieker, Buchdrucker, Altensteig; J. Kastenbach, Egenhausen,**  
 Verwalt.-Aktuar Rapp, Nagold.

Altensteig.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein ordentlicher junger Mensch,  
 welcher Lust hat, die Bäckerei zu  
 erlernen, findet sogleich eine Lehrstelle.  
 Bei wem, sagt die Exp. d. Bl.  
 Nur direkt von B. Becker in Seesen  
 am Harz erhält man den allbekanntesten  
**Holländ. Tabak 10 Pfd. lose in 1**  
 Buntel jco. 8 Mk. probatum est!

In bekannter guter Ausfüh-  
 rung und vorzüglichsten Qua-  
 litäten versendet das erste  
 und größte  
**Bettfedern-Lager**  
 von C. F. Kehrroth, Hamburg  
 zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
 unter 10 Pfund) neue Bett-  
 federn für 60 Pfennig das  
 Pfund, sehr gute Sorte 1,25,  
 Prima Halbdaunen 1,60 u. 2 M.  
 Prima Halbdaunen hochfein  
 2 M. 35, Prima Ganzdaun-  
 en (Flaum) 2,50 und 3 M.  
 Bei Abnahme von 50 Pfund  
 5% Rabatt.  
 Umtausch gestattet.

**Blasenlähmung.  
 Ausschlag.**  
 Mit Freuden kann ich konstatieren, dass  
 mich die Privatpoliklinik von  
 Blasenlähmung, Magenbeschwer-  
 den, Ausschlag, durch briefl. Behand-  
 lung u. unschädliche Mittel vollkommen  
 geheilt hat. Stodach bei Jsm, Des  
 1867. R. Uebelhör, Witwe. Keine Berufs-  
 störung. Prosküre gratis. Diplomirte  
 Ärzte. 2500 Heilungen, wie amtlich  
 beglaubigt. Adressieren: An die Pri-  
 vatpoliklinik in Stuttgart,  
 Alleenstraße 11.

Wisten-Karten in eleganten weißen  
 und farbigen Kartons, Verlobungs,  
 Hochzeits-, Kondolenz- und Menu-  
 Karten fertigt in moderner Ausführung  
 stets umgehend, ebenso alle amtlichen  
 und gewerblichen Formulare — billigt  
 — bei solidester Bedienung.  
**W. Rieker, Buchdrucker**  
 Altensteig.

**Vorzüglihe Tinte**  
 bei  
**W. Rieker.**  
**Schiffsnachricht.**  
 Postdampfer „Julia“ ist am 23. Septbr.  
 mittags 12 Uhr, wohlbehalten von Bremen  
 in New-York angekommen.  
 Roffer, Agent.

**Frucht-Preise.**  
 Nagold, 21. Septbr.

Alter Dinkel	7 50	7 31	7 —
Neuer Dinkel	8 —	7 45	6 60
Weizen	11 50	11 08	10 20
Roggen	—	8 —	—
Gerste	—	8 —	—
Haber	7 80	6 47	6 —
Bohnen	7 50	7 43	7 40

